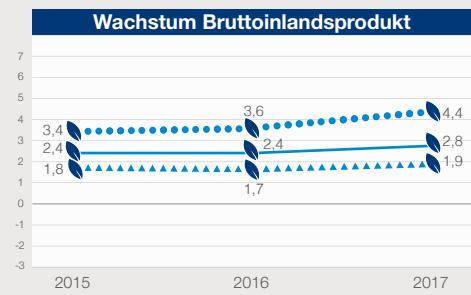


# Die Weltwirtschaft in Bildern März 2016

## Prognosen sagen Abkühlung voraus

Die Wirtschaft wächst weiter – allerdings deuten unsere Prognosen auf weniger Wachstum und Inflation.

Globale Wachstumsprognosen für 2016 gesenkt: vor allem wegen Abwärtskorrekturen für die USA, Japan und die Schwellenländer.



Geringere Inflationsprognosen für die Industrieländer, da man die niedrigeren Ölpreise berücksichtigt. In den Schwellenländern liegt die erwartete Inflation höher, weil ihre Währungen abwerten.



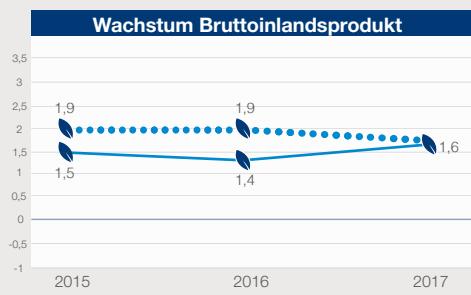
Für 2017 rechnen wir mit stärkeren Wachstumsraten. Stabilisierung in den Schwellenländern dürfte durch mehr Aktivität in diesen Ländern unterstützend wirken.

## Europa: Lichtblick in einem ungewissen Umfeld

Europa erzielt weiterhin solide und beständige Wachstumsraten bei überschaubaren politischen Risiken.

Die Prognose für das Bruttoinlandsprodukt wurde für 2016 von 1,5 % auf 1,4 % korrigiert; unsere Prognose für 2017 bleibt unverändert.

Inflationsprognose in der Eurozone für 2016 liegt aufgrund der niedrigen Ölpreise bei 0,7 %.



**Inflation**

Jahr	UK	Europa
2015	0,1	0,0
2016	0,8	0,7
2017	2,0	1,6

Bei Prognosen zum britischen Wachstum halten wir uns wegen der Unschärfe in Bezug auf den Brexit und erneute Sparmaßnahmen zurück.

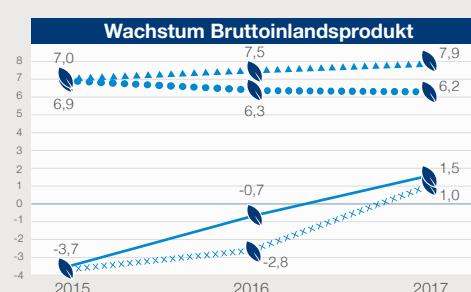
## BRIC-Staaten<sup>1</sup>: Bodenbildung erreicht?

**China:** Faute aufgrund niedriger Ölpreise und der Währungsabwertung

**Brasilien:** BIP-Rückgang 2016, danach positives Wachstum für 2017, sobald sich die Wirtschaft erholt

**Indien:** Kontinuierliche Beschleunigung; Qualität des Wachstums und der Datenbasis für die „wachstumsstärkste Volkswirtschaft 2015“ eher zweifelhaft

**Russland:** Ölshock weitgehend überstanden, für 2017 schwach positives Wachstum erwartbar



<sup>1</sup>Die BRIC-Staaten sind eine Vereinigung aufstrebender Volkswirtschaften. Die Abkürzung „BRIC“ steht für die Anfangsbuchstaben der Staaten Brasilien, Russland, Indien, China. <sup>2</sup>Die Mindestreserve entspricht dem (prozentualen) Anteil der Einlagen, den die Banken in liquiden Mitteln vorhalten müssen. Sie wird von der Zentralbank des jeweiligen Landes festgelegt. Quelle: Schroders. Stand: März 2016.

**Wichtiger Hinweis:** Dieses Dokument dient nur zu Informationszwecken. Das Material ist nicht als Angebot oder Werbung für ein Angebot gedacht, Wertpapiere oder andere in diesem Dokument beschriebene verbundene Instrumente zu kaufen. Keine Angabe in diesem Dokument sollte als Empfehlung ausgelegt werden. Individuelle Investitions- und/oder Strategieentscheidungen sollten nicht auf Basis der Ansichten und Informationen in diesem Dokument erfolgen. Die Zeichnung von Anteilen an der Gesellschaft kann nur auf der Grundlage des aktuellen Verkaufsprospekts und des letzten geprägten Jahresberichts (sowie des darauf folgenden ungeprüften Halbjahresberichts, sofern veröffentlicht) erfolgen. Weitere fondsspezifische Informationen können dem aktuellen ausführlichen sowie dem vereinfachten Verkaufsprospekt (lzw. Kundeninformationsdokument – KID) entnommen werden, die kostenlos und in Papierform bei den Zahl- und Informationsstellen in Deutschland (UBS Deutschland AG, OpernTurm, Bockenheimer Landstraße 2–4, D-60306 Frankfurt am Main sowie Schroder Investment Management GmbH, Taunustor 1, 60310 Frankfurt am Main [nur Informationsstelle]) und Österreich (Raiffeisen Bank International AG, Am Stadtspark 9, A-1030 Wien, Österreich) in deutscher Sprache erhältlich sind. Investitionen in die Gesellschaft sind mit Risiken verbunden, die im Verkaufsprospekt ausführlicher beschrieben werden. **Die in der Vergangenheit erzielte Performance gilt nicht als zuverlässiger Hinweis auf künftige Ergebnisse. Anteilspreise und das daraus resultierende Einkommen können sowohl steigen als auch fallen; Anleger erhalten eventuell den investierten Betrag nicht zurück.** Schroders hat in diesem Dokument eigene Ansichten und Meinungen zum Ausdruck gebracht. Diese können sich ändern. Herausgegeben von Schroder Investment Management, Taunustor 1, 60310 Frankfurt am Main. Für Ihre Sicherheit kann die Kommunikation aufgezeichnet oder übertragen werden. Die in diesem Dokument aufgeführten Prognosen basieren auf statistischen Modellen, die auf einer Reihe von Annahmen basieren. Prognosen unterliegen einem hohen Grad an Unsicherheit bezüglich zukünftiger Wirtschafts- und Markt faktoren, welche die tatsächliche zukünftige Wertentwicklung beeinflussen können. Die Prognosen werden Ihnen zu informativen Zwecken mit Stand des heutigen Datums zur Verfügung gestellt. Unsere Einschätzungen können sich je nach den zugrunde liegenden Annahmen wesentlich ändern – beispielsweise aufgrund von Änderungen der Wirtschafts- und Marktbedingungen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, Sie über Aktualisierungen oder Änderungen unserer Daten zu informieren, wenn sich Wirtschafts- und Marktbedingungen sowie Modelle oder andere Faktoren ändern.

## Zentralbankprognosen

Das unsichere wirtschaftliche Umfeld zwingt Regierungen zu reagieren. Die Zentralbanken können und werden mehr tun.

**US-Notenbank (Federal Reserve): Zinserhöhung verschoben (nicht aufgehoben)**



Erwarteter Zinsschritt vermutlich von März auf Juni und Dezember verschoben. Hintergrund ist das schwächere globale Wachstum.

**Bank of Japan: Zinssenkungen zu erwarten**



Die japanische Notenbank wird die Zinsen voraussichtlich auf -0,25 % bis Ende 2016 und auf -0,5 % bis Ende 2017 senken.

**Europäische Zentralbank: Zinssenkungen zu erwarten**



Die EZB dürfte die Zinsen in diesem Jahr weiter absenken und der Einlagenginz auf -0,5 % fallen.

**Bank of England: vorsichtiger**



Die Bank of England dürfte vorsichtig handeln, ihre Zinserhöhung auf November verschieben und danach nur zwei Zinsschritte vornehmen (Zinsniveau von 1 % im Februar 2017).

**Chinesische Zentralbank: Zinssenkungen zu erwarten**



Die Zentralbank senkte letzten Monat den Mindestreservesatz<sup>2</sup>; dieser könnte 2016 um weitere 2 % sinken, parallel zu einer Senkung des Zinsniveaus.